

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint. -
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Monatsspruch Mai 2019:

Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.

2. Samuel 7, 22



Foto: Pixabay

Damit wir unseren Weg
so finden, wie es gut ist:
mache IHN zu Deinem Kompass

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS





Andacht

„Quasi sozusagen“

Kennen Sie Menschen, die in jedem zweiten Satz das Wörtchen „sozusagen“ benutzen? Oder „quasi“? Vielleicht haben Sie sich schon längst daran gewöhnt. Vielleicht fragen Sie sich aber doch noch hin und wieder, was das Wort eigentlich soll. Denn die Aussage von Ihrem Gegenüber ist meistens eindeutig, zum Beispiel: „Ich gehe sozusagen morgen um 10 Uhr in den Gottesdienst.“ Das „sozusagen“ stört da nur. Denn schließlich bedeutet es „quasi, ungefähr“ oder auch „in gewissem Sinne“. Wenn um 10 Uhr der Gottesdienst beginnt, dann beginnt er nicht ungefähr um 10 Uhr; sondern um genau 10 Uhr. Und ein Gottesdienst ist ein Gottesdienst, und nicht in gewissem Sinne ein Gottesdienst. Oder hat da jemand Angst, beim Wort genommen zu werden? „Ich gehe doch nicht, ich habe es ja nur gewissermaßen so gesagt, aber eigentlich ganz anders gemeint“.



So wie wir die Welt durch Müll verschmutzen, so machen wir das auch mit unserer Sprache. So viele nichtssagende Floskeln, so viele überflüssige Füllwörter. - Das Adverb „sozusagen“ kann bei richtiger und entsprechend seltener Anwendung hilfreich sein, „quasi“ kann auch angemessen sein. Allerdings frage mich manchmal: Wozu ein Fremdwort benutzen, wenn es ein entsprechendes Wort im Deutschen gibt. So oder so sind „sozusagen“ und „quasi“ inzwischen vor allem Blähworten, die mich nerven. Sie sind in mindestens neun von zehn Fällen überflüssig, behindern das Zuhören und verhunzen unsere Sprache.

Fällt Ihnen manchmal ein passendes Wort nicht ein oder kennen Sie vielleicht gar nicht die richtige Bezeichnung für das, was Sie sagen wollen? Dann können Sie das Adverb „sozusagen“ nehmen und es vor den Begriff setzen, den Ihnen Ihr Gehirn gerade liefert. Ihr Gegenüber wird Sie richtig verstehen. Denn sein Gehirn sucht das in den Zusammenhang Passende und glättet den Sinn Ihres Satzes. Benutzen Sie „sozusagen“ selten, wird er vermutlich die unzutreffende Wortwahl überhören. Jede Wiederholung von „sozusagen“ zeigt ihm aber, dass Sie von der Sache wenig verstehen, die deutsche Sprache nicht beherrschen oder keine klare Meinung haben.

„Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.“ – So knapp und deutlich hat Jesus das einst in seiner Bergpredigt gesagt. Ob diesen Vers noch jemand kennen würde, wenn er gesagt hätte: „Eure Rede sei sozusagen Ja oder quasi nein“?

Fragt sich Axel Stahlmann

P.S. Ein Vermächtnis Martin Luthers und der Reformation ist auch die Sprache: Verständlich und bildhaft, klar und eindeutig.



Mensch Gemeinde:

Konfirmation

Im Mai konfirmieren wir in unserer Gemeinde wieder viele Jugendliche – eine sehr besondere Zeit, auch für die Familien. Jutta Fette-Floßdorf erzählt als Oma, wie es sich anfühlt, die Enkelin konfirmiert zu sehen - unter ganz besonderen Vorzeichen einer Mehrfachbeeinträchtigung.

Die Konfirmation der Enkelin zu erleben ist für jede Oma sicher ein echter Meilenstein. Jutta, vielleicht magst Du uns erzählen, wie Du Deine Enkelin erlebst und was so besonders an ihr ist.

Meine Enkelin Sandy ist ein sehr fröhlicher Mensch. Sie ist sehr dankbar für alle Hilfe, die sie täglich benötigt. Unser Miteinander ist geprägt von großer Ehrlichkeit und Vertrauen. Trotz ihrer Grenzen ist sie sehr optimistisch und gestaltet ihr Leben in ihren Möglichkeiten mit viel Interesse an dem, was in der Welt vorgeht. Sie füllt die Zeit aus, weiß, was ihr gut tut. Sie beeindruckt mich mit ihrer Sensibilität für andere und ich werde beschenkt durch ihre Einzigartigkeit. Das ist Glück für mich.

Was bedeutet es Dir ganz persönlich, die Konfirmation zu erleben und den Segen Gottes über ihrem Leben ausgesprochen zu wissen?

Ich finde es sehr beruhigend, dass in der Konfirmation der Segen Gottes auch weiterhin über ihrem Leben ausgesprochen wird. Schon in der Taufe hat Gott ihr diesen Segen ja schon zugesagt. Gerade in ihrer besonderen Situation ist es gut zu wissen, dass Gott sie hält und an ihrer Seite ist und bleibt.

Wie hat Deine Enkelin aus Deiner Sicht ihre Konfirmandenzeit erlebt?

Sandy ist durchaus kritisch und hinterfragt daher auch Gott und den Glauben. In den Gottesdienstbesuchen, die wir miteinander erlebt haben, war sie interessiert und stellte Zusammenhänge her, wie sie ihr Leben versteht. Da sie gut mit ihren Kräften haushalten muss, war es ihr nicht immer möglich, am Unterricht oder am Gottesdienst teilzunehmen. Ich denke, dass es dennoch eine wertvolle Zeit war, auch mit ihrer Konfirmandengruppe, in der so mancher Gedanke angeregt wurde in ihr.

Vielen Dank, Jutta, dass Du uns einen kleinen Einblick gegeben hast in diese so besondere Zeit. Es ist sehr beeindruckend, zu hören, wie es Sandy gelingt, trotz ihrer großen Herausforderungen, Dich und ihre Umwelt zu beschenken. Wir wünschen besonders Sandy und Euch als Familie einen gesegneten Konfirmationstag.

Natürlich gilt dieser Wunsch allen Konfirmanden und Konfirmandinnen und ihren Familien, die in diesem Jahr in der Konfirmation ihr Leben neu festmachen bei Gott.

Die Fragen stellte Christiane Heins



Wir sind evangelisch



Wahlsonntag

Sie können endlich wählen - am Sonntag, den 26. Mai 2019



nicht nur die neue Bürgermeisterin / den neuen Bürgermeister für unsere Stadt Bergen, nicht nur das neue Europa- Parlament, sondern auch interessante Predigtthemen für die kommenden Sonntage.

Wählen ist ein Grundrecht unserer Demokratie. Darüber können wir uns freuen, denn es ist ein großes Vorrecht, mitzuzuscheiden.

Wenn Sie am 26. Mai an die Wahlurnen gehen, ist Ihre Meinung gefragt: Wer soll mit Perspektive, Kreativität und Verlässlichkeit die Geschicke unserer Stadt in Zukunft mitgestalten und fördern?

Sie dürfen außerdem mitentscheiden, welche politische Ausrichtung in Europa gelten soll und können so Einfluss nehmen auf positive und zukunftsorientierte Kräfte in diesem so besonderen Zusammenschluss unterschiedlicher Staaten.

In unsere Gemeinde haben Sie bereits im letzten Jahr Ihre Stimmen abgegeben für einen neuen Kirchenvorstand – nun kommt eine neue Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung dazu.

Die Auswertung der Umfrage zur Gestaltung der Gottesdienste hat ergeben, dass viele Gemeindemitglieder sich eine Mitbestimmung bei der Wahl der Predigtthemen wünschen. Das greifen wir gerne auf.

Im Gottesdienst am 26. Mai – dem Wahlsonntag – führen wir diese neue Möglichkeit ein. Sie werden an diesem Sonntag und allen folgenden in der Kirche die Möglichkeit haben, Ihre Themenwünsche für kommende Predigten aufzuschreiben und anonym in einem „Wahlgefäß“ zu hinterlegen.

Sie können sich konkrete Themen wünschen, bestimmt Bibeltexte oder Ihre Gedanken zu Predigten hinterlassen. Unsere Pastoren nehmen dies gerne auf und werden diese Anregungen zu gegebener Zeit in einer Predigt oder in einem Gottesdienst insgesamt einfließen lassen. Sie dürfen also gespannt bleiben, wann Ihre Anregung zum Thema im Gottesdienst aufgegriffen wird.

Nehmen Sie gerne diese Wahl in Anspruch – denn auch Jesus hat auf die konkreten Fragen der Menschen geantwortet und sie mit einbezogen. So bleiben Gemeinde und Glaube lebendig und nah.

Christiane Heins, für den Gottesdienstausschuss

Flohmarkt im Gemeindehaus

Noch eine Wahl – wählen sie aus vielen Sachen, denn im Gemeindehaus ist mal wieder Flohmarkt für Kindersachen:

Sonntag, 26. Mai 2019, 11.00 bis 16.00 Uhr



Abschied von Herta Prange

Im März verstarb unsere ehemalige Gemeindegeschäftsführerin Herta Prange im Alter von 84 Jahren, nicht einmal ein Jahr nach ihrem Ehemann Ehrhard.

Herta Prange war eine echte Bergerin, auf dem Weinberg geboren. Nach der Schule machte sie erst eine Ausbildung bei der Post, folgte ihrem Mann dann ins Ruhrgebiet. Doch schon bald kam die kleine Familie zurück. Hier übernahm H. Prange 1961 auf Bitte von Pastor Berndt zuerst eine Putzstelle im Gemeindehaus, doch er hat nach ein paar Jahren erkannt, dass sie ganz andere Qualitäten hatte. Und so begann sie mit einer halben Stelle als Pfarrsekretärin bei unserer St.Lamberti-Gemeinde, hat das 27 Jahre lang gemacht. War so für viele Menschen auch das Gesicht der Gemeinde und hat vierzehn Pastorinnen und Pastoren erlebt.

Der wichtigste für sie war - verständlicherweise - Erich Berndt, der sie getraut und eingestellt hatte. Der hat auch mit dafür gesorgt, dass Herta Prange über ihren Dienst im Kirchenbüro hinaus sich in der Gemeinde aktiv einbrachte. So gehörte sie von Beginn an zum Vorbereitungsteam des Feierabendkreises, als dieser 1970 gegründet wurde. Sie hat viele Jahre das Adventskaffeetrinken im Stadthaus mit organisiert und durchgeführt; und war jahrzehntelang bei den Bezirksfrauen aktiv.

Für Herta Prange war das Kirchenbüro viel mehr als ein Halbtagsjob. Sie fühlte sich immer für das große Ganze mit verantwortlich, wusste genau was sie wollte. Und scheute sich auch nicht das ihren Vorgesetzten oder den Gemeindegliedern zu sagen. Sie hat die Dinge gerne in die Hand genommen, konnte gut organisieren, war verantwortungsbewusst. Wenn mit Besuchern des Gemeindebüros das Reden/Erzählen dran war, denn auch das sah sie als ihre Aufgabe, dann hat sie alles, was dadurch liegen geblieben war, mit nach Hause genommen und dort erledigt.

Pastor Berndt hatte Herta Prange und ihrem Mann einst zur Trauung einen Vers aus der Apostelgeschichte als Trauspruch ausgesucht: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!“ Ein Bibelwort, das die Verstorbene gelebt hat - in der Familie, erst recht bei ihrer Arbeit. Wir gedenken ihrer mit Hochachtung und werden nicht vergessen, was sie für ihre, für unsere St.Lamberti-Gemeinde getan hat. Möge sie nun schauen, was sie auf Erden geglaubt hat.

Für Kirchenvorstand und Pfarramt

Axel Stahlmann

Wussten Sie eigentlich, dass...

...in der Pastorensakristei (der Raum vorne links vom Altar) die meisten der Pastoren, die in der Vergangenheit Dienst in unserer Gemeinde versehen haben, dort auf einem Portrait zu sehen sind? Möchten Sie also in Erinnerungen schwelgen, oder nochmal ein Gesicht ihrer Kindheit sehen, dann werfen Sie einen Blick hinein. – Vielleicht beim nächsten Gottesdienst??

Regina Timme



Altpapiersammlung Kindergarten Schulstraße

Im Kindergarten werden regelmäßig Altpapier-Sammlungen durchgeführt:
Nächster Termin: Samstag, 8. Juni 2019 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Kinderbibelwoche in der Ev. Kita Schulstraße

Was machen denn das Schaf Lori und die Spinne Augustine in der Kita?

Sie wundern sich über den Krach. Nein, die Kinder sind nicht zu laut. Noah und seine Söhne bauen ein Schiff. Ein Schiff? Obwohl es hier gar kein Meer gibt! Da wundern sich alle sehr.

Warum Noah ein Schiff baut, wie viele Tiere mit in die Arche kommen (sogar Augustine darf mit) und was sie da machen, all das haben die Kita-Kinder in der Bibelwoche, zusammen mit Pastor Winkelmann, erlebt.



Foto: Marion Stock

Im Anschluss an den jeweiligen Teil der Geschichte gab es unterschiedliche Angebote zum Thema. Alle hatten viel Spaß.

Dass am Ende alle Menschen und Tiere wieder aussteigen konnten, und dass Gott versprochen hat nie wieder so eine große Sintflut zu schicken, freute die Kinder am Ende natürlich sehr. Gefeiert wurde dies im Geburtstagerinnerungsgottesdienst mit einem fröhlichen Regenbogenlied.

Marion Stock

Himmelfahrt in Belsen

Wie in jedem Jahr geht unsere Gemeinde mit ihrem Gottesdienst am Himmelfahrtstag auf Reisen in die einzelnen Ortsteile, dieses Mal nach Belsen, wo wir zuletzt 2005 waren. Die Dorfgemeinschaft Belsen sowie der Ortsrat unterstützen uns dabei und bieten anschließend auch noch etwas zum Essen an.



Der Gottesdienst wird bei - hoffentlich - gutem Wetter im Freien um 10 Uhr beim Dorfgemeinschaftshaus am Diekmanssweg stattfinden. Wie es gute Tradition ist, wird unser Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch begleiten.



Besonders in diesem Jahr:

Wir wollen nicht nur über den Klima-Wandel reden, sondern auch etwas dagegen tun. Darum sind alle Gemeindeglieder, denen das möglich ist, aufgerufen, mit dem Fahrrad zu kommen. Und Fahrräder werden im Gottesdienst auch eine besondere Rolle spielen, z.B. die Frage was ein Rad mit unserem Glauben zu hat.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Kommen.

Axel Stahlmann



Der Kirchenwitz

Papa, warum geben sich die Leute beim Heiraten in der Kirche die Hände?“ –
„Reine Formsache, mein Kind. Die Boxer machen das vor dem Kampf auch!“

gefunden von Regina Timme

Frauentreff am 27. Mai

Leben und Schaffen von Else Lasker-Schüler

Der Themenabend beim Frauentreff widmet sich einer besonderen Frau: Else Lasker-Schüler, deutsch-jüdische Dichterin des 20. Jahrhunderts, geboren vor 150 Jahren, am 11. Februar 1869 in Elberfeld, gestorben im Januar 1945 in Jerusalem. Neben dem Schreiben war sie auch Zeichnerin und wichtige Vertreterin des deutschsprachigen Expressionismus. Anfang dieses Jahres wurde ihr sogar eine Briefmarke gewidmet.

Über diese besondere Künstlerin wird uns Frau Silke Silkenat aus Offen eine Einführung geben und uns diese Frau vorstellen, sowie eine Auswahl Ihrer Gedichte und Prosa-Werke vortragen.

Herzliche Einladung an alle Literaturinteressierten. Dienstag 7. Mai 19.30 Uhr

Posaunenchor der St.-Lamberti-Kirche

Anlässlich der Hauptversammlung des Posaunenchores wurden auch in diesem Jahr wieder einige unserer Bläser für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.



K.-H. Dageförde, J. Hahne, F. Hahne, A. Dageförde-Buhl, J. Wrogemann, H. Gnauck, K. Alms, C. Göing

Unsere Auftritte sind ganz unterschiedlich. So musizieren wir an den Konfirmationssonntagen vor der Kirche oder begleiten Gottesdienste. Wer Interesse am Mitspielen hat, kann sich gern für nähere Informationen bei uns melden.

Übungstermin: donnerstags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus.



Jugendfreizeit

14-16 Jahre

04.-18. Juli 2019 (Sommerferien)
Kroatiencamp, Savudrija



Tapetenwechsel

TAPETENWECHSEL–Jugendcamp in Kroatien

Wir fahren vom 04. – 18. Juli 2019 nach Savudrija in Kroatien. Die Fahrt kostet 390,00€.

ANMELDUNGEN gibt es im Gemeindehaus oder über www.kkj-d-soltau.de. Das Mindestalter der Mitfahrer wurde gesenkt! Fragen Sie nach!

Michael Perschke



Wir sind evangelisch

Ostergottesdienst

Der etwas andere Gottesdienst am Ostersonntag – durch Aktionen von unseren Pastoren, Prädikant Perschke und KVlerin Christiane Heins, die drei Taufen und nicht zuletzt durch die besonderen Lieder des Kirchenchores (aufgepeppt mit Lamberteenie-Stimmen), mal wieder ein besonders stimmungsvoller, fröhlicher Gottesdienst!

